

Freitag, 7. Februar 1992

„Warum wurde Rat nicht informiert?“ Frachtzentrum „Unterfeld“: Glück kritisiert Verwaltung / BLN: „Große Probleme“

eml. BODENHEIM/NACKENHEIM — Die politische Diskussion um ein von der Post auf einem Gelände im Bodenheimer/Nackenheim „Unterfeld“ geplantes Frachtzentrum (wir berichteten) geht in die erste Runde. Da detaillierte Planungen noch nicht auf dem Tisch sind, schießen sich kritische Stimmen auf das Verhalten der an den Vorgesprächen beteiligten Politiker ein, deren offenbar monatelang praktizierte „Geheimdiplomatie“ in dieser Angelegenheit den oppositionellen Wortführern genügend Angriffsfläche bietet.

Zugleich zeichnen sich Bestrebungen ab, das nicht zuletzt von der Post selbst vorgelegte Tempo zugunsten einer eingehenden Prüfung der Pläne spürbar zu drosseln.

Einen „ausführlichen Sachstandsbericht durch die Verwaltung mit anschließender Aussprache“ im Rat erwartet denn auch der Bodenheimer SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Glück, der Ortsbürgermeister Alfons Achatz in einem offenen Brief einen sieben Punkte umfassenden Fragenkatalog vorgelegt hat. Glück fragt das Ortsobershaupt, warum der Rat bislang noch nicht informiert wurde. Außerdem soll die Verwaltung darüber Auskunft geben, welche Zusagen sie bereits gemacht und auf welcher Beschlußgrundlage sie bislang überhaupt Verhandlungen geführt habe.

Darüber hinaus erwartet die SPD-Fraktion Aufschluß über mögliche Auswirkungen des Projektes auf die Infrastruktur und Lebensqualität der Gemeinde sowie das ausgewiesene Gewerbegebiet „Bürgel“. Auch soll die Verwaltung Klarheit darüber schaffen, ob ein Zusammenhang besteht zwischen der Weigerung der

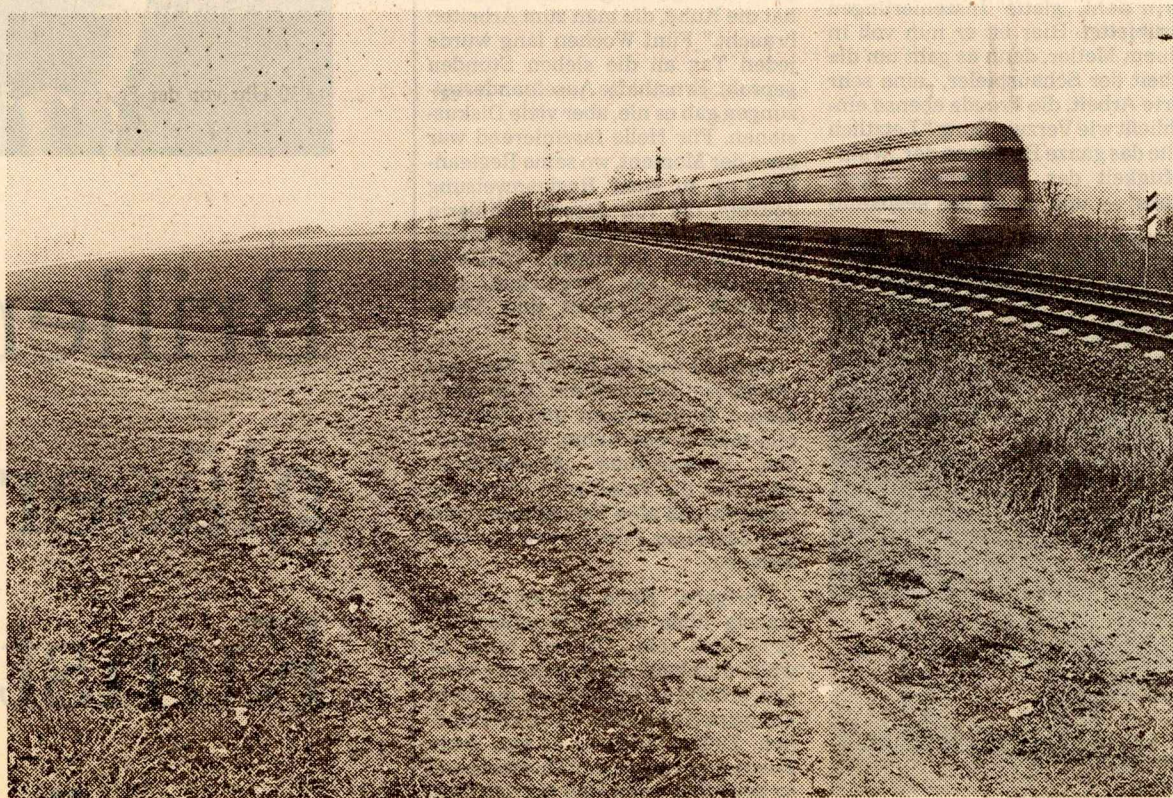
Bundesbahn, der Gemeinde Gelände am Bahnhof zu überlassen, und einem geplanten Gleisanschluß für das Frachtzentrum.

Über ein Drittel des Geländes, auf das die Post wegen des Anschlusses an das Bundesbahnnetz pocht, wird in Nackenheim verhandelt werden müssen. Entscheidend ist das Verhalten der mit der SPD koalierenden Bürgerliste Lebenswertes Nackenheim (BLN), der eine ökologisch ver-

trebare Zukunft des „Unterfeldes“ kommunalpolitische Kardinaltugend ist. „Weder durch erfolgslüsterne Landespolitiker, noch durch vorschnelle Presseerklärungen“ lasse sich die BLN unter Druck setzen, verurteilt BLN-Sprecher Frieder Stauder „erstaunt und verärgert“ den Stil der bisher geführten Debatte. Stauder sieht „große Probleme bei den Plänen der Post“, die vor allem von dem Grabensystem und

einer geschützten Stromtalwiese im Unterfeld sowie negativer Umwelteinflüsse herrühren.

Die Schwierigkeiten müßten von Post und Land in „vertretbarer Form gelöst werden“, dann sei die BLN bereit, über das Projekt zu diskutieren. Die künftige argumentative Marschroute wird die BLN-Basis in der nächsten Woche auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung formulieren.



Auf diesem Gelände im „Unterfeld“ zwischen Nackenheim und Bodenheim soll, wenn die politischen Gremien mitziehen, eines der 33 Frachtzentren der Bundespost entstehen.
Bild: Volker Oehl